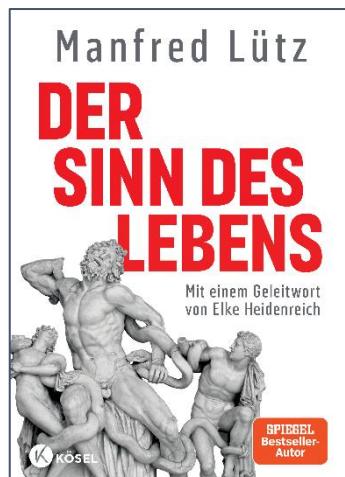


Presseinformation

„Manfred Lütz ist ein Sehender. Er sieht die Geschichte der Menschheit und ihrer ewigen Sinnsuche in den Kunstwerken dieser Stadt Rom.“ Elke Heidenreich im Geleitwort

Manfred Lütz Der Sinn des Lebens

Mit einem Geleitwort von Elke Heidenreich
Kösel Verlag

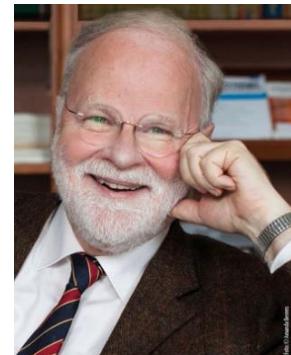


Was ist der Sinn des Lebens? Jeder Mensch muss sich irgendwann diese Frage stellen. Und die Antwort entscheidet alles. Religionen, Geheimlehren, Ideologien haben sich daran versucht. Dennoch muss am Ende da jeder seinen Weg finden.

Manfred Lütz ist der Überzeugung, dass die Kunst der Stadt Rom jedem Menschen seinen ganz persönlichen Sinn des Lebens wirklich zeigen kann. Ganz nebenbei lernt er dabei noch in wunderbaren Bildern und unterhaltsamen Erzählungen die dramatische Geschichte und die Kunstgeschichte dieser vielleicht bedeutendsten Stadt der Welt kennen. Ein Buch mit Substanz.

Der Autor

Dr. Manfred Lütz studierte in Bonn und 2 Jahre in Rom. Er ist Psychiater, Psychotherapeut, Theologe und verfügt über ein abgeschlossenes Grundstudium in Philosophie. Er ist Autor von zahlreichen Büchern, darunter 11 Spiegelbestsellern.



© Random House/Amanda Berens

Manfred Lütz Der Sinn des Lebens

Sachbuch | Mit 155 Farbfotos
368 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
€ 30,00 [D] | € 30,90 [A] | CHF 40,90
ISBN 978-3-466-37310-9

Erscheinungstermin: 13. März 2024 im Kösel Verlag

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner
Birgit Politycki | bp@politycki-partner.de | Tel. 040/430 9315-12

Veranstaltungen

- **20.03.24:** **Köln**, Stiftersaal des Wallraf-Richartz-Museums
- **21.03.24:** **Leipzig**, Antikenmuseum der Universität Leipzig
- **11.04.24:** **Berlin**, Haus des Familienunternehmens
- **15.04.24:** **Altötting**, Ev. Kirchengemeinde Altötting
- **18.04.24:** **Rom**, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl
- **20.04.24:** **Heidelberg**, Konferenz "Sinn des Lebens"
- **24.04.24:** **Wien**, Buchhandlung Herder Zach Buch GmbH
- **06.05.24:** **Minden**, Buchhandlung Ilse Daub
- **06.06.24:** **Zürich**, Volkshaus

Interview mit dem Autor

Lieber Herr Lütz, wann haben Sie sich zum ersten Mal die Frage nach dem Sinn Ihres Lebens gestellt?

Sicher schon als Kind. Da ist man ja nicht bloß kindisch. Kinder stellen die großen Fragen des Lebens manchmal viel unverklemmter, die Frage nach dem Tod, die Frage nach dem Sinn des Lebens und dem Sinn des Ganzen.

Fragen Sie sich heute auch manchmal noch, was das alles für einen Sinn haben soll? Wenn man auf das aktuelle Weltgeschehen blickt, können einem da Zweifel kommen.

Man kann die Frage nach dem Sinn nie abschließend beantworten. Jeder Tag stellt neue Aufgaben, fordert mich anders, manchmal nur oberflächlich, manchmal ganz und gar. Das Leben ist unberechenbar, deswegen ist es ja so spannend und herausfordernd. Gerade wo die Zeiten so aufgewühlt sind, ist es wichtig, zu wissen, worauf man sich verlassen kann, worauf man steht. Und da reichen nicht irgendwelche Plastikantworten von irgendwelchen selbsternannten Gurus, sondern da braucht man seriöse Substanz. Deswegen habe ich dieses Buch geschrieben. Denn in der vielleicht bedeutendsten Stadt der Welt haben die bedeutendsten Künstler ihre bedeutendsten Kunstwerke geschaffen und ich bin der Überzeugung, dass man in diesen Kunstwerken den Sinn des Lebens geradezu sehen kann. Jeder und jede wird da ein bisschen etwas anderes sehen, ganz sicher aber nichts Oberflächliches.

In Ihrer Tätigkeit als Psychiater und Psychotherapeut begegnen Ihnen sicherlich viele Menschen, die keinen Sinn in ihrem Leben sehen. Was raten Sie Ihren Patient:innen?

Viktor Frankl sah im Leiden an einem fehlenden Sinn im Leben einen Kern psychischer Störungen. Das kann man auch anders sehen, aber jedenfalls spielt die Frage, was für jemanden der Sinn des Lebens ist, eine große Rolle bei der Gesundung. Wenn jemand in einer schweren Depression überhaupt keinen Sinn mehr im Leben sieht, so kann man das sehr gut behandeln, das geht wieder weg. Aber wenn jemand dauerhaft nur in seinem Leben dahinplätschert und daher immer wieder entgleitet, wäre die Befassung mit Kunst und Musik eine Möglichkeit, wieder Halt im Leben zu finden.

Sie sagen in Ihrem neuen Buch, dass wir den Sinn des Lebens in der Kunst entdecken können. Wie kann man diese Betrachtungsweise für sich selbst finden?

Kunst ist nicht für Kunstskenner geschaffen, sondern für alle Menschen. Jeder und jede kann sich ergreifen lassen von der tiefen Aussage eines großen Kunstwerks. Ich habe in diesem Buch versucht, die Kunstwerke durch kurze Texte zum Sprechen zu bringen. Den Rest macht die Kunst selber. Ich habe die Hoffnung, dass jeder Mensch, der das Buch liest, anschließend ein anderer geworden ist, ein Christ ein besserer Christ, ein Atheist ein besserer Atheist und überhaupt jeder ein besserer Mensch. Kunst vermag das.

Haben Sie ein Lieblingskunstwerk?

Die Pietà von Michelangelo im Petersdom und die Himmelfahrt Mariens von Tizian in I Frari in Venedig.